

Jenseits seines Tellerrandes

Der Schorndorfer Matthias Weiss wird mit dem Förderpreis des Kleinkunstpreises Baden-Württemberg ausgezeichnet

VON UNSEREM MITARBEITER
JÜRGEN GRÖNER

Schorndorf.

In einem kleinen italienischen Bistro hinter der Kirche treffen wir ihn, von dem ein Insider der Kulturszene noch kürzlich sagte: „Den kennt in Schorndorf keiner!“ Die Rede ist von Matthias Weiss, dem frischgebackenen Förderpreisträger des Kleinkunstpreises Baden-Württemberg 2016.

Was hätte aus dem jungen Mann alles werden können? Vater Banker, Bruder ebenfalls einen „seriösen“ Beruf ausübend. Da lag es doch nahe, es nach dem Abitur erst einmal mit dem Studium der Wirtschaftswissenschaften zu versuchen. Der Versuch war von kurzer Dauer. Nach wenigen Monaten war klar, dass die Musik seine Zukunft prägen sollte. Also machte sich der junge talentierte Klavierspieler zielstrebig daran, seine Brötchen mit Musik zu verdienen.

Schon während seiner Schulzeit hatte er bei kleinen Engagements als Barpianist sein Talent als Unterhaltungskünstler in sich entdeckt. In Egon Fleischer, einem Altmeister dieses vom Aussterben bedrohten Metiers, fand er schließlich einen großartigen Lehrmeister. Dennoch war der junge Künstler noch lange nicht so weit, von der Musik alleine leben zu können. Immer wieder musste er in einer Computerfirma etwas dazu verdienen. Mittlerweile reicht sein Betätigungsfeld von der Eventgestaltung über Auftragskompositionen bis zur Gestaltung von Werbetrainern.

Lange und sorgfältig wird an den Texten gefeilt

Dennoch gehörte seine große Liebe nach wie vor dem Klavierspiel. Beim Improvisationstheater „Theatersport“ aus Tübingen schätzt er die absolute Offenheit der Gestaltung. Für ihn, der bekennt, dass ihm Schlämpigkeit und Unzuverlässigkeit zuwider sind, ist dies kein Widerspruch. Im Gegenteil! An den Texten zu seinen Kabarettprogrammen feilt er lange und sorgfältig. Manchmal braucht es Wochen, bis ein neuer Text für ihn „aufführungsreif“ ist und die Botschaft transportiert, die er vermitteln möchte. Bei der Bearbeitung der Musik geht es ihm ähnlich. „Manchmal bleibt es auch nur bei einem Gedicht“, sagt er. Seine sechsjährige Tochter Mia ist ihm dabei immer wieder Quelle der Inspiration. In seinen Kabarettprogrammen meint man bekannte Vorbilder wiederzuerkennen. Georg Kreisler ist eines der Vorbilder, die er verehrt. Ähnlichkeiten mit anderen Künstlern des gleichen Metiers sind ihm je-

doch eher nicht bewusst.

Vielmehr ist ihm wichtig, auf der Bühne ein Höchstmaß an Authentizität auszustrahlen. Das bedeutet für ihn vor allem, dem Publikum nicht mit erhobenem moralischen Zeigefinger zu drohen, sondern sich zu den eigenen Unzulänglichkeiten zu bekennen.

Gerne moderiert er seine Couplets so an, dass der Zuhörer spürt, dass er seine eigenen Erlebnisse erzählt. „Jenseits meines Tellerrandes“, wie es in einem seiner Lieder heißt. Drei Anläufe hat es gebraucht, bis die Jury Matthias Weiss für würdig befand und ihn bei der Verleihung des Kleinkunstpreises Baden-Württemberg mit einem Förderpreis auszeichnete. Der Liedermacher aus Schorndorf präsentiert „leichte Lieder vom Ernst des Lebens“, die meist gar nicht so böse klingen, wie sie gemeint sind. Sein feines und bisweilen melancholisches Klavierkabarett besticht mit bissigen Texten und scharfsinnigem schwarzen Humor, heißt es in der Begründung für die Vergabe des Preises.

Nicht immer ist das nach dem Geschmack des breiten Publikums. Deshalb ist es für ihn auch schwierig, sich auf einem Markt zu behaupten, der von Comedians dominiert wird, die mit einfachen, derben Späßen Säle und Kassen füllen. Das bedingt fast zwangsläufig, dass sich auch seine Kunst nur mit entsprechendem Werbeaufwand verkaufen lässt. Vom Gewinn des Förderpreises verspricht er sich deshalb auch in erster Linie einen Imagegewinn, der ihn in den Augen mancher Veranstalter attraktiver erscheinen lässt.

Noch immer regnet es in Strömen vor dem kleinen Bistro in Schorndorf. Ob es etwas gibt, das seine Weltanschauung im Besonderen prägt, will ich wissen. Dass er sich gesund ernähre, betrachte er nicht als Besonderheit, aber er glaube fest daran, „dass am Ende alles gut wird“. Ein Glaubensbekenntnis? „Was, wenn es doch einen Gott gibt?“, heißt es in einem seiner Texte aus dem Jahr 2011.

Nein, ein Weltverbesserer ist er nicht! Dazu ist er viel zu sympathisch.

Leichte Lieder

■ Wer Matthias Weiss gerne „live“ erleben möchte findet alles Wissenswerte auf seiner Homepage www.leichtelieder.de

■ Der **Kleinkunstpreis Baden-Württemberg** wird seit 1986 alljährlich vom Ministerium für Wissenschaft und Kunst ausgeschrieben. Mit ihm sollen sowohl junge Nachwuchskünstler im Bereich der Kleinkunst, als auch bereits etablierte Künstler gefördert werden.



Matthias Weiss erklärt sich und sein Unterhaltungsprogramm für Fortgeschrittene. Bild: Steinemann



Der Kokser und der Koch

Es ist eine gute Nachricht. Vincent Klink sowie Konstantin Wecker übernehmen die Schirmherrschaft für die Opern-Produktion „Idomeneo“ bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen. Das Mozart-Stück soll sehr migrantisch ausfallen. Flüchtlinge spielen mit. Trotzdem was für Kulinariker. Wenn ein Koch und ein Kokser den Schirm drüberhalten, regnet es nicht so schnell in die Suppe. (no)

Traub und Ehrlich

Offenes Atelier beim Bildhauer

Schorndorf.

Ein offenes Atelier in der Bildhauerwerkstatt von Christoph Traub gibt es jetzt am Wochenende, Samstag, 18. Juni von 15 bis 22 Uhr und Sonntag, 19. Juni von 11 bis 18 Uhr. Zu sehen sind in der „Alten Lederfabrik Röhm“ im großflächigen Atelier Arbeiten aus über 25 Jahren.

Zu Gast ist Martha Ehrlich. Sie zeigt Monoprints auf Post-it-Notes aus ihrer Serie „don't forget...“ Auf Haftnotizen entstehen kleine gezeichnete Miniaturen, die manchmal schnell skizziert, das andere Mal akribisch mit Stift, Stempel und Pinsel erarbeitet, Situationen beschreiben, die zwischen banal und hintergründig changieren. Sie erzählen kurze Anekdoten die zum Nachdenken anregen und den Betrachter mit einem Schmunzeln zurücklassen.

Am Samstag um 19 Uhr spielen ein Instrumental Ensemble und ein Zupforchester unter der Leitung von Michael Wind unter anderem die Uraufführung einer Musik zum „Armen Konrad“.

Kompakt

September spielt bei der Ölmühle

Rudersberg.

September – des „Jazzrocks reine Seele“ spielt Latin flavoured music mit dem „Percussion-Paganini“ an der Ölmühle Michelau diesen Samstag, 18. Juni, ab 19 Uhr. „Kunstvoll, komplex, unterhaltsam: September“, schreibt die Kritik.

Die Berben und die Riemann

Waiblinger Theater-Abo wartet mit Prominenz auf – neuer Spielplan

Waiblingen.

Gleich drei Veranstaltungen widmen sich dem gemeinsamen Jahresthema 2016 der Waiblinger Kultureinrichtungen: Europa – seine Geschichte, seine Vielfalt, seine Chancen und Herausforderungen.

Die gewiss bekannte Iris Berben gestaltet gemeinsam mit dem Ausnahmeplanisten Martin Stadtfeld einen Abend mit Werken der Lyrikerin Selma Meerbaum-Eisinger, die mit 18 Jahren in einem NS-Zwangsarbeiterlager sterben musste. Gisela João aus Portugal stellt dem Waiblinger Publikum den Fado vor, diesen spezifisch portugiesischen Musikstil mit arabischen Einflüssen, der zum Unesco-Kulturerbe der Menschheit zählt. Und wir freuen uns über die erneute Kooperation mit dem postmigrantischen Theater Ballhaus Naunynstraße aus Berlin, das die Zuschauer mit seiner Farce „Vorhaut“ über das Miteinander der Kulturen und Religionen zum Lachen und Nachdenken bringt.

Ein weiterer Fokus ist Russland und sein reiches kulturelles Erbe. Die „Bilder einer Ausstellung“ von Modest Mussorgskijs verschmelzen mit Entwürfen von Wassily Kandinsky zu einem Gesamtkunstwerk, wenn der berühmte Moskauer Pianist Nikolai Tokarev sein brillantes Spiel zu Gehör bringt. Zusammen mit Dostojewskijs Schauspiel „Schuld und Sühne“, dargeboten vom Landestheater Tübingen, gibt es also vier große russische Meister ihres Fachs auf der Waiblinger Bühne zu sehen.

Noch so eine Frau der ersten Mimen-Garde, Katja Riemann, unternimmt mit ihrer Lesung aus „Sofies Welt“ eine Reise durch die Geschichte der Philosophie. Die virtuos Blechbläser von Mnozil Brass beweisen mit ihrer außergewöhnlichen Bühnenperformance, warum sie auch einen Kabarettpreis gewonnen haben, und die Königin der Alten Musik, Hille Perl, zeigt sich mit ihrem elektroakustischen Crossover-Programm von einer aufregend anderen Seite.



Katja Riemann liest.

Bild: Agentur

Den krönenden Abschluss der Saison macht das erstklassige Londoner Kammerorchester Academy of St Martin in the Fields mit ihrem Solisten, dem neuen Superstar am Klassikimmel, dem amerikanischen Organisten Cameron Carpenter. Mit seinem Charme und ungeheurer Bühnenpräsenz spielt er meisterhaft entfesselt ein Programm von Bach bis Gershwin.

Und das sind die Vorteile einer Bindung. Das Waiblinger Kulturamt lockt: „Als Abonnent erleben Sie Kultur auf Ihrem gewohnten Sitzplatz und sparen dabei mehr als ein Drittel gegenüber dem Einzelkartenpreis.“ Zudem gibt's einen Gutschein, mit dem man eine zusätzliche Veranstaltung aus dem gesamten Spielplan zum ermäßigten Preis besuchen kann. Das Abo kann auch weitergegeben werden.

Wer will, kann sich auch als Wahl-Abonnement definieren und ist dann voll flexi-

bel. Dann ist man seiner eigener kleiner Intendant und kann aus dem gesamten Theater- und Konzertspielplan sich seine Favoriten picken. Gleich beim Kauf oder im Verlauf der Saison. Dann spart man sich zehn bis zwanzig Prozent gegenüber der Einzelkarte. Beim kleinen Wahl-Abonnement (drei aus 18 Veranstaltungen) sind zehn Prozent Ermäßigung enthalten. Das große Wahl-Abonnement umfasst sechs aus 18 Veranstaltungen. Macht 20 Prozent Ermäßigung.

Weg zu den Karten

■ Der Verkauf von **Fest-Abonnements** hat bereits begonnen. Der Verkauf von Wahl-Abonnements beginnt am 18. Juli im Abo-Büro, in der Tourist-Info sowie online unter www.buergerzentrum-waiblingen.de und www.waiblingen.de.

■ **Einzelkarten** werden ab dem 1. August in allen bekannten Vorverkaufsstellen verkauft, sowie online unter www.buergerzentrum-waiblingen.de und www.waiblingen.de. Verkauf von Fest-Abonnements und Wahl-Abonnements. Abo-Büro im Bürgerzentrum: An der Talau 4, Telefon 07151 / 2001-22, E-Mail: abo-buero@waiblingen.de. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.30 bis 12.00 Uhr, Donnerstag zusätzlich 14.30 bis 18.30 Uhr.

■ Der **Spielplan** ist im Rathaus, bei den Ortschaftsverwaltungen, in der Touristinformation (i-Punkt), in der Stadtbücherei und im Bürgerzentrum Waiblingen erhältlich und wird auf Wunsch zugesandt.

■ **Zusätzliche Infos** gibt's im Abo-Büro im Bürgerzentrum (Telefon 07151 / 5001-1610).

Von Stimmentänzern und Matherhörnern

Das Abo-Programm der Künkelinhalle

Schorndorf.

Die Barbara-Künkelin-Halle bietet in der kommenden Spielzeit wieder ein Programm, das seine Höhepunkte hat. Auch im Wortsinn, Gipfelglück eingeschlossen. Highlights: Gerhard Polt&Well-Brüder und Badesalz.

Freitag, 14. Oktober: **Martin O.** In „Stimmentänzer“ schafft der Schweizer Künstler ein neues Genre in der Bühnenkunst - ohne Instrumente, nur mit einem Mikrofon, beherrscht er die Bühne und seine Stimme in allen Tonalen.

Freitag, 21. Oktober: **Sissi Perlinger.** „Ich bleib dann mal jung - zeigt auf höchstem Spaßniveau, wie sich spielerische Leichtigkeit mit philosophischem Tiefgang zu einer herzerfrischenden Comedy-Show verquicken lässt. Sie ist längst wieder da nach einer krankheitsbedingten Pause.“

Donnerstag, 3. November: **Hans Kammerlander.** Der Multimedia-Vortrag „Matterhörner der Welt“ mit dem Extrembergsteiger bietet Abwechslung und eine Reise in die schönsten Gebirgsregionen der Welt.

Freitag, 11. November: **Martina Brandl.** „Irgendwas mit Sex“ - ob Runkelrüben, orthopädische Schuhe oder Rindsrouladen aus eigener Schlichtung: Alles verkauft sich besser mit Sex. Wieso nicht auch Kabarett?

Montag, 14. November: **Michael Wigge.** Der Reporter, Autor und Selbstfilmer Michael Wigge hat sich ohne Geld von Berlin bis in die Antarktis durchgeschlagen.

Donnerstag, 17. November: **„Acoustic Guitar Night 2016“.** Peter Finger bringt mit dem Duo Hussy Hicks aus Australien, Erick Manana & Dama von Madagaskar und Steve Hicks aus England wieder kongeniale Musiker auf die Bühne.

Freitag, 25. November: **Viva Voce.** „Wir schenken uns nix“ - Weihnachten mit der A-cappella-Band. Ein Abend mit Hinter-

sinn, Humor und Viva Voce. So klingt der Winter.

Mittwoch, 28. Dezember: **Herrn Stumpfes Zieh & Zupf Kapelle** ist mit ihrem aktuellen Programm „WeltTour 2016“ unterwegs.

Freitag, 20. Januar: **Power! Percussion.** „... more than Rhythm“. Eine gelungene Mischung aus Konzert, Performance und Bühnenshow.

Sonntag, 5. Februar: **Gerhard Polt & die Well-Brüder** aus'm Biermoos. „Gehobene Unterhaltung mit humanitärem Beigeschmack“ ein unterhaltsamer „Bayrischer Abend“ der besonderen Art.

Donnerstag, 16. Februar: **„Dui do on de Sell“.** In ihrem Kabarett-Programm „Wechseljahre“ widmen sie sich dem weiblichen Sprengstoffthema schlechthin.

Donnerstag, 27. April: **da Blechhauf'n.** „Die Wirtshausrunde“ - Kult-Blasmusik made in Austria mit sieben Vollblut-Blechmusikern.

Mittwoch, 3. Mai: **Musical „Höchste Zeit!“** – Der Erfolg geht weiter“ die Fortsetzung des Bühnenhits „Heiße Zeiten“. Live-Band und vier Chaos-Ladys mit bösartig umgetexteten Hits aus Pop und Schlager.

Donnerstag, 18. Mai: **Badesalz.** Die Kult-Comedians präsentieren ihr neues Programm „Dö Chefs!“

Info

Bei einer Auswahl von mindestens fünf Veranstaltungen erhalten die Abonnenten einen Nachlass von rund 20 Prozent gegenüber dem Kauf von Einzelkarten. Die Zeichnungsfrist endet am 27. Juni. Der freie Kartenvorverkauf für die Veranstaltungen beginnt ab 8. Juli beim MKT-Ticketshop in Schorndorf in der Kirchgasse oder im Internet unter www.reservix.de. Weitere Informationen über das Wahlabonnement erhältlich über das Büro der Barbara-Künkelin-Halle Telefon: 0 71 81/60 69 00, das neue Programmheft mit den Abo-Informationen liegt in vielen Geschäften in der Schorndorfer Innenstadt und an der Stadinfo im Alten Rathaus, Marktplatz.